

Wc
802



Demüthigster
und unterthänigster Glück-Wunsch,

Welchen,

Als der

Durchlauchtigste Fürst und Herr,

S E R R

FÜRST AUGUST

Herzog zu Sachsen,

Rülich, Cleve und Berg, auch Engern und
Westphalen, Landgraf in Thüringen, Marggraf
zu Meissen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark
und Ravensberg, Herr zu Ravenstein, Ihro Röm. Kay.
serl. Majest. würdlicher General-Field-Marschall,

Lieutenant, &c.

Den 21. Januarii An. 1730.

Durch **DE R D** höchst-erfreuliche Wiederkunft die
Stadt Weimar und Dero gankes Land beglückten,

Ihro Hoch-Fürstl. Durchl.

Mit tieffster Devotion in nachstehender *Cantata* abzusiatten suchte

Johanna Emilia Galdenbagin.

WEJMAR, gedruckt mit Mumbachischen Schrifften.



ARIA.

Auf! zum Scherzen, auf! zur Wonne,
Da die hohe Landes-Sonne
Höchst-beglückt zurücke kehrt.
Frolocket ihr Lippen, und preiset die
Strahlen,
Die jeko die Gluhren von neuem bemahlen,
Biß Anmuth und Freude sich herrlich vermehrt.

Da Capo.

Recitat.

Durchlauchtigst = Großer Fürst!

Du Ausbund hocherhabner Prinzen,
Du Trost des Volks, Du Zierde der Provinzen,
Dich heist dein sehr erfreutes Land
Vorjeko tausendmahl willkommen,
Indem dein Gnaden-Blick,
Und auch zugleich der Unterthanen Glück
Sich wieder zu uns hergewandt.

Es giebt das Alterthum
Den hohen Ehren-Bogen
Besondern Ruhm,
Dadurch sonst mancher Held
Sieg, prangend eingezogen,
Doch unsre Freuden-Pflicht
Weicht jenen Ehren-Zeichen nicht,
Denn sieh! Durchlaucht' ger Ernst August!
Du wirst in deines Volkes Brust
Und aller Herzen aufgenommen.

ARIA.

Es weichen die Schmerken, es fliehen die Sorgen,
So bald man die Strahlen am kühlenden Morgen,
Nach finsternen Schatten, mit Freuden erblickt.
Drum jauchzen vorjeko die freudigen Grängen,
Indem uns von neuem das lieblichste Glänzen,
Die Sonne des Landes vollkommen erquickt.

Da Capo.

Recitat.

Die Sehn-Sucht stieg in vielen Seelen auf,
Nachdem sich unsers Phoebus Lauf,
Aus dieser Gegend lenkte,
Und seinen Unterthanen
Entfernte Strahlen schenkte,
Jedoch, o höchst-beglückte Zeit!
Da Freude, Bonn' und Lustbarkeit
Uns selbst den Weg zur Anmuth bahnen.
Soll Titan, wie die Heyden meinen,
Den Morgen heller scheinen,
Wenn er aus Fluth und Meer
Die Pferde führt;
So wird zwar hier kein Fabel-Werk gespührt,

Doch da die Sandes-Honne
 Aus einem Bade steigt
 So hat uns schon die Hoffnung angezeigt,
 Es werden deren Lebens-Strahlen
 Durch neue Krafft weit stärckern Schimmer zahlen.

ARIA.

Fürst und Herr! dein schätzbar Leben
 Sey mit frischer Krafft umgeben,
 Und von allem Schmerck befreyt,
 Biß der Lauff sehr vieler Jahre
 Dir den Schnee der grauen Haare
 Auf die hohen Schläffe streut.

Da Capo.

Recitat.

Durchlauchtigster! Indem so Dorff und Stadt
 Ein Freuden-Opffer Dir bereitet hat,
 So leg ich gleichfalls diese Lieder
 Vor deinem Fürsten-Thron in tieffster Demuth nieder,
 Und zwar in fester Zuversicht:
 Dein Götter-Strahl, der auch in Thäler bricht,
 Wird' auf diß Opffer huldreich blicken,
 Und es mit hoher Gnade schmücken.

ARIA.

Laß der Lippen blödes Lallen,
 Großer Herzog! Dir gefallen,
 Und sey stets an Segen reich!
 Werde durch beglücktes Wachsen
 Des erhabnen Himmels-Achsen
 Und den Sternen-Bühnen gleich.

Da Capo.



Pon We 802, 20

ULB Halle
005 045 622

3



DESSA
WILE
n





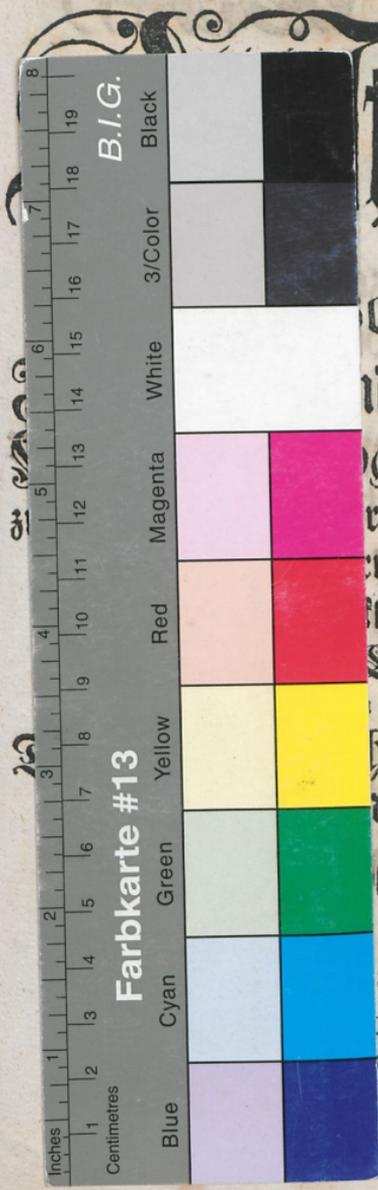
Demüthigster
 und unterthänigster Glück-Wunsch,
 Welchen,
 Als der
 Durchlauchtigste Fürst und Herr,
 S E R R

t August

og zu Sachsen,
 id Berg, auch Engern und
 ograf in Thüringen, Marggraf
 raf zu Henneberg, Graf zu der Mark
 er zu Ravenstein, Ihro Röm. Kay.
 licher General-Field-Marschall,
 Lieutenant, &c.

21. Januarii An. 1730.
 hst-erfreuliche Wiederkunfft die
 d Dero ganzes Land beglücken,
 ch = Fürstl. Durchl.
 nachstehender Cantata abzustatten suchte
 Emilia Galckenhagin.

druckt mit Numbachischen Schriften.



21/ 30.
 52.